

## EINEN TEXT WEITERSCHREIBEN

### 1 Lesen Sie den folgenden Text.

Um halb vier nachts fiel es ihm ein. Pascal schreckte hoch, zog schnell seine Hose und sein blaues Sweatshirt an und raste wie besessen durch die Wohnung. Er konnte seinen Schlüssel nicht finden. Stopp! Langsam! Wo hatte er ihn nur hingelegt? Trotz seiner Fitness klopfte ihm das Herz bis in den Hals. Da steckte der Schlüssel also – im Schloss der Tür, wie immer. Nun also schnell zur Tür, nur den Schlüssel einstecken, Jacke an, in die Turnschuhe geschlüpft und weg!

Auf dem Weg durch die nächtlichen Straßen schossen ihm die Gedanken wie wild durch den Kopf. Wie konnte er gestern beim Bäcker nur sein Fahrrad stehen lassen, und dazu nicht einmal abgeschlossen?

Was, wenn es nun weg war? Die fünfhundert Meter bis zum Bäcker hatte er in Nullkommanichts geschafft. Am Ziel angekommen, sah er von seinem Fahrrad natürlich nicht einmal den Hauch einer Spur. Gott sei Dank war in der Bäckerei schon Betrieb. Er klingelte an der Hintertür, der Geselle öffnete die Tür und fragte ihn, was um alles in der Welt er schon so früh hier wolle. Nach einer kurzen Erklä-

20 rung meinte der Bäcker nur, dass er von einem gefundenen Fahrrad nichts wisse, sich aber gern bei den Verkäuferinnen erkundigen werde, er brauche nur die Adresse oder eine Telefonnummer von Pascal. Pascal schrieb schnell seine Adresse auf einen Zettel, als ob er meinte, dass er sein Rad schneller wiederhätte, wenn er schneller schriebe.

25 Auf dem Weg zurück in seine Studentebude versuchte er, sich zu beruhigen. Das Geschenk von seiner Mutter zum Abi sollte nun weg sein? Er legte sich wieder ins Bett, hatte aber Schwierigkeiten, zur Ruhe zu kommen. Am Morgen ging er wieder in die Bäckerei, man bot ihm an, einen Zettel ins Schaufenster zu hängen. Er akzeptierte, was blieb ihm schon übrig.

30 Nach einer Woche schließlich geschah es. Er erhielt einen Anruf von einer ihm unbekanntenen weiblichen Stimme, die vorgab, etwas über das Fahrrad zu wissen, es sei alles sehr kompliziert, daher wäre ein persönliches Treffen im Café am Markt nötig. Er willigte ein [...]

### 2 Entscheiden Sie, welche Aussagen zum Text zutreffen.

- A Pascal wacht nachts auf und ist sehr aufgeregt.
- B Pascals Fahrrad wurde beim Bäcker gestohlen.
- C Pascal wohnt nicht weit von der Bäckerei entfernt.
- D Er hat vergessen, sein Fahrrad anzuketten.
- E Das Fahrrad ist ein Geschenk seiner Eltern.
- F Pascal studiert Medizin.

### 3 Erstellen Sie eine Tabelle wie die hier abgebildete und vervollständigen Sie diese.

Perspektive	<i>Er-Erzähler</i>
Erzählverhalten	
Erzählte Zeit	
Erzählzeit	
Sprachstil (Beispielwörter)	
Handelnde Figuren	
Haltung Pascals zum Verschwinden seines Fahrrads	

### 4 Entscheiden Sie, welche Sätze in einer Fortführung der Geschichte möglich, wahrscheinlich und plausibel sind. Beachten Sie dabei Ihre Ergebnisse aus Aufgabe 3.

- A Ich dachte mir, es sei vielleicht besser, einen Freund mitzunehmen.
- B Cool, sagte er sich, da kann ich vielleicht mein Fahrrad zurückbekommen.
- C Er stellte sich in die Tür des Cafés und wartete – 2 Stunden lang tat sich nichts.
- D Er betrat das Café. Blick nach links, niemand! Da, rechts in der Ecke ...
- E Pascal betrat mit zitternden Händen das Café. Das Hochdruckgebiet, das seit mehreren Tagen die Straßen in nahezu menschenleere Flächen verwandelt hatte, ging nicht spurlos an ihm vorüber.
- F Plötzlich erschien ein UFO und beamte das Fahrrad vor die Tür.
- G Pascal wusste in diesem Moment nicht, welches unglaubliche Abenteuer auf ihn wartete.

### 5 Schreiben Sie die Geschichte weiter, indem Sie – die Erzählweise und den Stil beibehalten und – die Handlung sowie die Merkmale der Figuren logisch weiterentwickeln.